

# Saale-Zeitung.

(Der Voie für das Saalthal).

Inserate

werden für die Spaltzeit oder deren Raum mit 1/2 Gr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditoren: Marienburger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

## Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Gr., für auswärts ebenfalls 20 Gr. excl. Postgeb. Monats-Abonnement. 69 Gr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Gendel in Halle.

Nr. 303.

Halle d. a. Saale, Sonntag den 28. December

1873.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Januar 1874 beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“ Wir bitten, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer jüngst erlassenen Verfügung der Postbehörde eine verzapfete Befestigung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 20 Gr., wofür von allen Postanstalten, von uns selbst, sowie von unseren Boten Bestellungen entgegen genommen werden.

## Expedition der „Saale-Zeitung“

### Ein socialdemokratisches Programm

II.

Sollten wir uns zunächst an die erste und am häufigsten besetzte Forderung des socialdemokratischen Programms, das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht mit dem 20. Lebensjahre beginnt. Begründet wird sie durch die bekannte Formel, daß gleichen Pflichten auch gleiche Rechte entsprechen müssen. Da der 20jährige Arbeiter Steuern zahlen und seiner Militärpflicht genügt, so hat man, müsse er auch das Wahlrecht haben. Man vergißt, daß zur Ausübung eines Rechts doch auch eine gewisse Fähigkeit gehöre, und daß ein solches Recht jedenfalls eine höhere Weise des Verstandes und fester und beweisere Beziehungen zum Staatsgange voraussetzt, als bei den meisten 20jährigen Jünglingen anzunehmen ist, und daß aus denselben Gründen doch auch den Frauen das Wahlrecht gewährt werden müßte, da diese doch auch Steuern zahlen. Aber mit diesem Weite ist es auch nicht so einfach gemeint: das Programm will ja ein anderes, das viel wirksamer ist, da es sich auf Zahlen stützt, und Zahlen immer beweisen, wenn man heute vor sich hat, die nicht denken können oder wollen, und die gar zu gern glauben möchten, was bewiesen werden soll. Durch die Bestimmung, sagt das Programm, daß der Wähler 25 Jahre alt sein müsse, werde den Arbeitern und namentlich den Fabrikarbeitern das Wahlrecht fast gänzlich genommen; denn die durchschnittliche Lebensdauer eines Fabrikarbeiters betrage nur 28 Jahre, während jeder andere Mensch durchschnittlich 48, die Geistlichen sogar 60 Jahre alt würden. Nun ist die Statistik zwar eine vortreffliche Sache, und ihre Zahlen enthalten sehr erhellende Lehren für die Menschheit. Aber mit Zahlen läßt sich auch spielen und selbst Lüge treiben, und das ist hier in schamloser Weise geschehen. Wären die angeführten Zahlen auch richtig, so wäre doch ihr wahrer Sinn ein ganz anderer als der berechnete Grund, den sie wahrscheinlich auf den ungeschickten, von laienhaften Durchschnittszahlen gar nicht begreifenden Hörer machen. Der Hörer denkt sich gewiß nicht anders, als daß der Arbeiter, wenn er 25 Jahre alt geworden sei, die größte Wahrscheinlichkeit habe, nach 3 Jahren zu sterben. Die laienhaften Verfasser des Programms haben nämlich verschwiegen — denn das ist selbst die wahre Bedeutung der Zahlen, die sie in das Volk schleuderten, nicht gesagt hätten, ist doch nicht anzunehmen, das wäre doch zu großer Leichtsinns — sie haben also verschwiegen, daß diese Zahlen nichts anderes sein sollen, als das Durchschnittsalter der in einer gewissen Reihe von Jahren Gestorbenen. Nun weiß aber doch Jeder, daß die Menschen als Arbeiter nicht leicht vor ihrem 15. als Geistliche sogar öfters vor ihrem 30. Lebensjahre sterben. Man sieht also, daß die Zahlen für Arbeiter und für Geistliche nicht ganz

gleichen Werth haben, daß bei der Berechnung der Durchschnittsalter der Gestorbenen bei den Arbeitern nur die Sterblichkeit von 1. bis 15. Lebensjahre, bei der Berechnung für die Geistlichen aber die ganze Sterblichkeit bis zum 30. Jahre in Wegfall gekommen ist. Berechnet man das Durchschnittsalter sämtlicher Gestorbenen, also die ganze Kinderwelt von den Neugeborenen an mitgerechnet, so erhält man eine weit niedrigere Zahl, nämlich für Preußen etwa 27 1/2 Jahre, und zwar sogar für das männliche Geschlecht nur 26 1/2, für das weibliche 28 1/2 Jahre, schon diese niedrigen Zahlen verdienen beachtet, daß sie nicht etwa sagen wollen, der Mensch habe bei seiner Geburt nur mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß er 26 oder 28 Jahre alt werde. Eine solche Wahrscheinlichkeit muß auf ganz andere Grundlagen berechnet werden, und der berühmte Cuchet hat es versucht und die wahrscheintliche mittlere Lebensdauer für die Zeit der Geburt für das männliche Geschlecht zwischen 35 und 40, für das weibliche zwischen 35 und 42 Jahren gefunden. Ein außerordentliches Ereignis ist aber auch dieses sehr verletzten Schließen führen soll. Aber wenn wir zu den Zahlen des Programms zurück, die doch immer zu denken a ben können. Das ihnen eine falsche Deutung gegeben ist, haben wir nachgewiesen, und konnte sich eigentlich von vornherein ein 3-ter sagen. Geistliche oder Ärzte können doch nicht gut durchschnittlich im 28. Lebensjahre sterben, wie die Arbeiter, da es mit 28 Jahren überhaupt noch nicht viel Geistliche und Ärzte gibt. Den gläubigen Hörern in socialdemokratischen Versammlungen fällt es natürlich nicht ein, auch nur so weit über das Gehörte nachzudenken. Aber sind denn die Zahlen auch richtig, die das Programm aufführt? Für das mittlere Alter der Gestorbenen hat man bisher nur bei einer Klasse von Arbeitern in England, den Treddenhelfern in Sheffield, eine nahezu so niedrige Ziffer gefunden, wie das Programm für Arbeiter überhaupt angibt. Diese Treddenhelfer sterben durchschnittlich zwischen 30 und 35 Jahren. Sont aber lauten die Zahlen in allen solchen Fällen ganz anders. Der Arzt de Wolfville in Frankfurt a. M. hat für die Jahre 1820 bis 1852 solche Durchschnittsalter der Gestorbenen auf Grund der Sterblichkeit berechnet und für Geistliche, Lehrer, Juristen, Kaufleute, aber auch für Gärtner, Fleischer, Fischer und Gerber ein Durchschnittsalter von 54 bis 57 Jahren, für Ärzte, Väter, Brauer, Zimmerleute und Arbeiter ein solches von 49 bis 52 Jahren, für Schlosser, Schmiede, Steinmetze, Schiffsgeher und Lithographen von 41 bis 46 Jahren gefunden. Natürlich sind auch diese Zahlen nur annähernd richtig, und namentlich für die gelehrten Stände wegen der höheren Lebensalter, welche die Berechnung zum Ausgang hat. Andere Zusammenstellungen haben sogar zu entgegengelegten Ergebnissen geführt. Daß die Arbeit an sich der Gesundheit nicht schadet, sondern sie sogar fördert, hat der holländische Spitalarzt Gny nachgewiesen, der bei keiner Berechnung Gewerbe mit harter Bewegung solchen mit geringer entgegengesetzte und für die reifere Durchschnittsalter, namentlich bei der Arbeit in Freizeit, eine um 4—6 Jahre größere Lebenserwartung ermittelt hat. Das es aber auch umgekehrte Beschäftigungen giebt, die das Leben verkürzen — doch dazu gehören auch die der Kunst, vieler Lehrer, selbst mancher Gelehrter, wie der Genieur —, soll gewiß nicht geleugnet werden; nur darf man dann aber nicht vergessen, daß Trägheit und Leppigkeit das noch in höherem Grade thun. „Je höher die Stellung in der Gesellschaft“, sagt Dr. Gny, „je weniger Antriebe zur Arbeit, je unbeschränkter die Mittel zur Befriedigung der Gelfüste, um so geringer ist die Wahrscheinlichkeit einer langen Lebensdauer. Der arme Bauer von 30 Jahren, der sein

längliches Mittagsmahl unter einer Hecke genießt, hat ein um 13 Jahre längere mittlere Lebensdauer vor sich, als der Monarch vom nämlichen Alter, der, in Purpur gekleidet, über einen großen Theil der Erde ist.“ So gelangt ein gelehrter, gewissenhafter Forscher gerade zu dem entgegengesetzten Resultat, wie das social-demokratische Programm. Man sieht, wie unsicher diese Zahlen der Statistik und wie schwer sie vollends richtig zu deuten sind, und jene Agitatoren scheitern sie gewiss als unüberlegliche Nachprüfungen der Wissenschaft unter die dankenlose Menge ihrer Hörer! Ihre Absicht ist unfehlbar keine andere, als daß sie erzeugen; denn die unglücklichen Zuhörer nehmen den dumpfen Eindruck mit nach Hause, daß sie und ihres Gleichen — und es sind ja 95 Prozent aller Menschen, wie unaufrichtig als unbestreitbares Dogma wiederholt wird! — von der herrlichen Bourgeoisie in der Blüthe ihrer Jugend hinweggeredet wurden.

So willkommen es den berechnenden Agitatoren war, einen solchen Haß erregenden Gedanken bei Gelegenheiten ihrer Forderung, daß das Wahlrecht schon mit dem 20. Lebensjahre beginnt, hinzuworfen, so hat doch diese Forderung selbst für sie eine schwerwiegende Bedeutung. Gerade zwischen dem 20. und 25. Lebensjahre liefert der Arbeiterland dem Socialistencomitee, wie es selbst bekemt, die zahlreichsten Anhänger. Es ist höchst unvorsichtig, daß die sonst so lüden Führer mit diesem Gehirnschmerz herausplagen. Man muß ja daraus schließen, daß die Arbeiter über 25 Jahre, die also schon etwas vor sich bringen, die eine Familie begründet haben oder sich anfinden eine zu begründen, dem Einflusse dieser Demagogen entweichen und nicht so leicht gemeint in diesen Alles blindlings zu glauben. Alle die jungen, unerschrockenen Gemüther bilden die eigentliche Grundlage ihrer Macht. Freilich mit den Frauen selbst hat die Socialdemokratie den Fortschritt, der sich hauptsächlich am liebsten an die Frauen anknüpft, mit den Frauen selbst hat die Socialdemokratie noch etwas zu schaffen. Von ihnen steht in ihrem Programm kein Wort. Freilich wird die Verfasser derselben wohl zu vorstichtig, um mit den Forderungen etwas zurückzukommen, welche ihrer großen Weisheit in Weisheit, in Brüssel und anderwärts unüberhört ausgesprochen haben, und welche notwendige Konsequenzen des socialistischen Staats sind, nämlich die Abschaffung der Ehe, die Auflösung aller Familienbände. Schon die Befreiung des Erbrechts, die auch unsere deutschen Socialisten fordern, muß zur Zerrümmung der Familienwirtschaft führen, und damit muß auch die Ehe fallen. Die Herren fahnen es freilich, daß dies die gefahrvolle Klippe für die ganze socialistische Bewegung ist. Die Frauen sind auch noch ein wenig zu erweichen, man nicht erst ausknechten zu lassen, was sie von einer Bewusstseinsbildung des socialistischen Staats erwarten können. Gerade in dieser Herabsetzung der Frauen ist vielleicht am schroffsten der Gegensatz ausgeprägt, in welchen sich die Socialisten mit den gegenwärtigen Bestrebungen des modernen Staats stellen, der gerade die Interessen und Rechte der Frauen überall nach Möglichkeit gerecht zu werden sucht.

Stammangels wegen fällt die „Wochenübersicht“ heute aus und wird erst im nächsten Bl. zum Abdruck kommen.

## Deutsches Reich.

Berlin, den 24. December.

Der Kaiser hat, wie die „Nordd. Allg. Z.“ hört, die Ermächtigung zur Vorlegung des Entwurfs der Preudential-Ordnung erteilt.

erforderlich, was ein liebendes Weib verdrückt hätte, den Gatten zu finden, und wenn jedes Glied der Familie immer wieder zu dem Schiffe kam, es sei unmöglich mehr zu thun, als was ihm geschehen, dem Verwundeten nachzusehen, so erwachte der Zweifel doch immer von Neuem bei dem peinlichen Gefühl, das man genüßlich in dem Schosse des Unfels lebe während diesem vielleicht das Nothwendigste fehle.

Hätte Emil Brin-Hilaire niemals die herrliche Zuneigung seiner Verwandten beifallen, so würde die Heilnahme ihm jetzt diese gewonnen haben; ta aber die Herzen ihm schon früher geöfnet, so loberte jetzt in dem Gefühl dankbarer Hingebung eine glühende Sehnsucht, ihn wieder zu finden und dann zu wissen zu können, wie man bereit war, freudig auch für ihn Alles zu opfern.

Diese Stimmung war ganz besonders in Flora lebendig. Das junge Mädchen hing mit ästhetischer Bewunderung an ihrem Oheim, der für sie das Ideal eines Mannes war. Er verdiente den Reichthum, er wagte sein Leben in der Schlacht, er hatte fremde Welttheile und Völker gesehen, ihn umhüllte in ihren Träumen der Hauber der Romantik und wenn jetzt die kaiserlichen Heere geschlagen worden, so wagte sie, daß ihren Oheim seine Schmach treffe, es war ihr, als könne er erst wiederkehren, wenn sich das Banner Frankreichs aus der Schmach erhoben.

Eines Abends, wenige Tage vor dem Eintreffen der preussischen Einquartierung, war die Familie in trüber gedrückter Stimmung und den Theilich verjammelt gewesen, als plötzlich ungewöhnlicher Lärm aus dem sonst so stillen Thale heraufdrang. Die Zeitungen hatten seit einigen Tagen von bevorstehenden großen Ereignissen gesprochen, welche der Lage Frankreichs ein Ende machen würden. Die laienhaften Vorstellungen der Zeitungsdarsteller waren jedoch so ungeschicklich worden, daß die wissenschaftliche Sprache, mit der man heute aus der Besorgnis der Unklarheit der Dinge, die Verständigung der Geister verband, sich nun in schmerzlichen Abschlüssen in dem Kreise der Familie hervertrieb, denn an anderen Stellen der Zeitung las man zwischen den Zeilen, welche über die Niederlage trösteten, die Bestätigung neuer Niederlagen.

(Fortf. folgt.)

[14]

## Das Gespenst.

Ensiode aus dem letzten Kriege v. G. v. v. Debenroth.

(Fortsetzung.)

Marquis Emil hatte seinen Bruder den Titel Marquis erwarbt und zog es für seine Person vor, der „Oberst“ genannt zu werden. Als Soldat hatte er unter dem Regiment Napoleon's III. die Expedition nach dem Krim und den Feldzug in Italien mitgemacht, war dann aus dem Dienst getreten und meldete sich erst wieder bei Ausbruch des deutschen Krieges zu einem Commando. Er erhielt eine Stelle im kaiserlichen Hauptquartier; seine Neffen, Karl und Robert, hätte er gern in der Armee gesehen, aber Jules bevorzugte dies unter dem Bannende, sie seien noch zu jung und blühten in ihren Studien nicht geliebt werden.

Die wahre Ursache der Wägenung kam aus Delicatsse zwischen dem Oheim und der Braut. Jules war legitimirt und verurtheilte überdies diesen Krieg als ungerecht, die Differenz in den politischen Anschauungen war das Einzige, was die Brüder trennte, aber Einer respektirte die Meinung des Andern und man vernahm keine Debatte.

Der für Frankreich unglückliche Verlauf des Krieges, die nie erlebte Schmach, Niederlage auf Niederlage zu sehen die Adler flüchtig, die Heere zerpernt, dazu die Gerichte von dem rücksichtslosen, übermächtigen Auftreten des Siegers — Alles das genügte, das patriotische Gefühl der ganzen Familie in Flammen zu setzen. Als die Republik das Volk zu den Waffen rief, griffen die Söhne des Marquis Jules auch zu den Waffen, sich den Freischaren anzuschließen, Flora Brin-Hilaire wäre ihnen am liebsten gefolgt, so plüßte ihr Herz in Scham und Zorn über die Schmach Frankreichs. Der Marquis brachte ungeheures Opfer für's Vaterland, er bendete Geld, opferte seine Spieler, seine Damen nähsten mit den Wägen, umfien Espagne, kurz die Familie münkte sich mit allen ihren Kräften dem Dienst des Vaterlandes.

Von Emil hatte man keine Nachricht seit den Schlachten bei Metz und doch waren fünf Monate veröagne vergangen, seit man seinen Brief erhalten. War er todt, oder lag er verwundet in einem Quarantäne, oder war er gefangen? Die

famille Brin-Hilaire hatte ebeno wenig Auskunft erhalten können, wie die armste Familie des Dorfes von ihren Angehörigen. Sie hatte vergeblich durch dritte Personen Auftrufe in deutschen Wätern erlassen, es kam keine Post.

Die Sorge um einen Vermissten hat etwas Qualvolles. Kommt die Verhoffung, daß Einer un'er lieben plötzlich aus dem Dasein hinweggerafft worden, so kann der Schlag noch so hart sein, er trifft minder schwer, als die Kunde, derjenige, der uns theuer, sei auf eine Weise verwundet, die ihm den Tod als Erlösung erscheinen lassen muß. Wird uns plötzlich ein lieber Name aus der Mitte der Lebendigen gefrichen, so ist das leichter zu überwinden, als die Pein, Jemand, der uns theuer, in qualvollen Leiden zu wissen. Wo nun aber jede Nachricht von einem unserer Lieben fehlt, der mit in den Krieg gezogen, da muß das Herz sich gefast machen, das Schicksale zu hören und hat einer Schredensschickung, muß es, zwischen Hoffen und Angst, zwischen der Ungewißheit tragen, die alle Sorgen in ihrem Schooße birgt und der Seele alle Schredensbilder zeigt.

Stirbt ein Mensch, so fühlen wir, was er uns gewesen, müssen wir fürchten ihn zu verlieren, er erscheinen alle Eigenschaften um derentwillen er uns theuer, fast noch lebendiger als sie in der Erinnerung an einem Todten leuchten, denn das Herz, das sich mit ihnen beschäftigt, ist von Theilnahme erfüllt. Hätte die Familie des Marquis Jules die Nachricht vom Ableben Emils erhalten, so würde sie ihn herzlich betrauern, in dankender Erinnerung, behalten haben, sie hätte sich jedoch in die neue Lage gefunden. So aber kamen Gefühle der Stellung, welche die theilnehmende Sorge peinlich schuldete und fragte sich, es es Alles, was in seinen Kräfte lag, aufzuboten habe, die Theilnahme zu beweisen. Man mußte sich der Vorstellung hingeben, Emil liege irgendwo in einem Quarantäne, der Pflege bedürftig und er, der Preis für die Familie seines Bruders gefolgt, fühlte sich jetzt verassen und verlassen. Er hatte vielleicht geschrieben und seine Adresse angegeben, der Brief war verloren, aber auf seinem Krankenlager sah er diejenige unbanbar, die ihn jetzt im Stich liegen, vielleicht weil sie die Gefahren einer Reise scheuten! Flora fragte sich, ob sie das gethan, den Aufenthalt des Unfels zu





# Neujahrs-Karten!

Das Neueste, das Eleganteste, das Wichtigste, in unübertrefflich großer Auswahl, am billigsten bei

**Albin Hentze,**  
Schmeerstrasse 36.

**Holsteiner Austern in täglich frischen Zufuhren empfiehlt C. H. Wiebach.**

Die Musikalien-Leih-Anstalt von **H. Karmrod** in Halle empfiehlt ihre Abonnements zur ferneren geneigten Benutzung. — Bedingungen billigst. — Prospekte gratis.

## Zu den Reichstags-Wahlen.

Die Unterschriebenen erlauben sich, alle diejenigen Herren Wähler aus dem Merseburger-Lutherer Wahlkreise, welche den bisherigen Herrn Reichstags-Abgeordneten **Rechtsanwalt Wülfel** in Merseburg, nicht wiederwählen wollen, zu einer Wahlversammlung

am **31. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr**  
im Rathhaus-Saale zu Mücheln,  
am **2. Januar f. J. Nachmittags 2 Uhr**  
im Gasthause „zum Thüringer Hof“ in Merseburg

mit dem Bemerken hierdurch einzuladen, daß über den von uns in Aussicht genommenen Candidaten, welcher persönlich anwesend sein wird, Beschluß gefaßt werden soll.

**R. Bach**-Eptingen. — **Volke**-Niederloblau. — **F. Dannenberg**-Anapendorf. — **Ed. Ghe**-Zöbinger. — **Fietz**-Lauchstädt. — **Fuß**-Craacu. — **L. Gröbler**-Rajshwiz. — **C. Günther**-Oberkriessstädt. — **A. Hauptmann**-Racau. — **C. v. Heldorf**-St. Ulrich. — **C. Gide**-thier-Grödt. — **Osw. Gohheim**-Schöffstädt. — **F. Gohheim**-Groß-Gräfendorf. — **B. Hoffmann**-Burgfaden. — **Moriz Hoffmann**-Burgfaden. — **G. Hoffmann**-Mizau. — **F. Hülle**-Niederloblau. — **Hündorf**-Crumpa. — **Fr. Keel**-Schtopau. — **Rüstermann**-Grödt. — **A. Lange**-Bündorf. — **Ferd. Lauterbach**-Lauchstädt. — **C. Lauterbach**-Lauchstädt. — **F. Penzner**-Lauchstädt. — **Löscher**-Schotterei. — **Lohse**-Wörling. — **Fr. Lütendorf**-Grödt. — **Ed. Neubarth**-Wünschendorf. — **Ad. Richter**-Niederloblau. — **Ruß**-Grödt. — **C. Schunke**-Deßlig. — **Ferd. Schunke**-Schmirna. — **A. Spiller**-Mücheln. — **Stugbach**-Mücheln. — **Ragel**-Aleingräfendorf. — **Begeleben**-Schotterei. — **Ed. Wünsch**-Grödt. — **G. Zweiting**-Mücheln.

**Neujahrs-Gratulationskarten**  
das Neueste und Eleganteste in größter Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**F. C. Rudolph, gr. Ulrichsstr. 47.**

**Gratulationskarten**  
empfehlen in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen, bei Abnahme von 100 Karten über 1 Zehner gebe noch hohen Rabatt.  
**E. Lassmann, Klauenthalstr. 2.**

**Clavier-Spiel** übernimmt **C. Landmann, gr. Steinstraße 16 II.**  
Das Lehrinstitut für Musik von **C. H. Herrmann** in Halle hält sein reichhaltiges Lager unter der hier billigsten Abonnements-Bedingungen empfohlen

**H. F. Hildebrand's**  
Kunst- u. Dampf-Färberei, Druckerei u. chemische Wasch-Anstalt in Halle a. S.  
empfehlen sich zum Färben und Waschen aller in dieses Fach schlagenden Artikel sowie möglichst billigen Preisen und schneller Lieferung.  
Annahme im Fabrikgebäude am Moritzthor 5, bei Herrn **H. C. Weddy-Pönicke, gr. Ulrichstraße 61,** Wochenmarkttag: **Schnittwaaren-Buden-Reihe.**

**Wübbelfabrik und Magazin**  
von **Fr. Naumann, Halle a. S., Alter Markt 3**  
empfehlen sein Lager selbstgefertigter Wübbel zu soliden Preisen. Auch finden **Wiederverkäufer** ein reichhaltiges Lager von **Stühlen, Fauteuils und Sophaestellen.**

**Brechkohlensteine** gute Qualität (gr. Format) liefert i. Fahren und Vorposten **Wilh. Weise, Lindenstraße 6.**  
Da ich mit einer der renomirtesten Gruben in Verbindung stehe, bin ich im Stande, bei rechtzeitiger Bestellung jeden Bedarf zu liefern.

**Wein- und Frühstücksstube**  
Rathausgasse 12, Eingang grosser Sandberg.  
Feine Landweine, à Flasche 8 Sgr., à Schoppen 2 1/2 Sgr.

**Mein Bureau**  
zur Anfertigung aller juristisch schriftlichen Arbeiten, zur Beschaffung und Unterbringung von Hypothekencapitalien, zur Vermittlung von Kauf, Pacht- u. Cession-Geschäften, zur Einziehung ausstehender Forderungen halte ich dem hochgeachteten Publikum bestens empfohlen  
**H. A. Best, Secretär, gr. Ulrichstraße 49, Eingang Schulgasse.**

**Geld!!!** auf gute Wechsel von 15 Tl. bis 1000 Tl. sofort bei **H. A. Best, gr. Ulrichstraße 49, Eingang Schulgasse.**

(Königreich Sachsen.)  
**Technicum Mittweida.**  
Höhere Fachschule für Maschinen- Ingenieure, Werkmeister. Nächste Aufnahme: 15. April. Lehrpläne gratis durch **Dir. Weitzel. — Vorunterricht frei.**

**Billig! und gut!**  
Wegen Räumung des Locals sollen **sämtliche Paletots, Damen-Jaquets und Jacken** unter Selbstkostenpreis verkauft werden nur bei **D. Kurzweg, Schmeerstraße 14.**

**Geld!**  
in jeder Höhe auf Verpfänden leiht **J. Sommerfeld, Leipzigerstraße Nr. 5, Eingang am Sandberg Nr. 21.**

**D. Lehmann's Conditorei,** Leipzigerstraße 105.  
Täglich frische **Pasteten.**

**100 Visitenkarten** 12 1/2 Sgr. an, 100 Stück 5 Sgr. an bei **L. Rosenbergs, Lithographie und Druckerei, gr. Ulrichstraße 21.**

**Stadt-Theater.**  
Sonntag, den 23. December 1873.  
Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Lumpert Bagabundus**  
oder: **Das Lieberliche Kleeblatt.**  
Große Posse in 3 Acten von Nestor.  
Donstag, den 29. December.  
23. Vorstellung im 2. Abonnement.

**Die Mönche,**  
oder: **Die Carabiniere im Nonnenkloster.**  
Lustspiel in 3 Acten von Fenelli.

**Mellini-Theater**  
(Ulrichstraße).  
Sonabend den 27. und Sonntag den 28. December

**Große brillante Vorstellungen:**  
Protens der Wunderschrank.  
Krauhof's-Scene aus „Robert der Teufel“.  
Der Brand von Moskau.  
Zum Schluss: **Die Wunderfontaine.**  
Einmal 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Die Kasse ist Mittags von 11—1 Uhr und Abends von 6 Uhr ab geöffnet.  
Preise der Plätze: Sperrisitz 15 Sgr., 1. Parterre 10 Sgr., II. Parterre 7 1/2 Sgr., Gallerie 5 Sgr.

**Hotel garni zur Tulpe.**  
Heute Sonntag den 28. Decbr.  
**Abend-Concert.**  
Anfang 1/8 Uhr.  
**Schildbach.**

**Weintraube.**  
Sonntag, den 28. December.  
**Concert.**  
Anfang 1/4 Uhr.  
**M. Schildbach.**

**Freyberg's Salon,**  
(Wintergarten).  
Sonntag den 28. Decbr.  
**Grosses Concert.**  
Anfang 3/4 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.  
**W. Halle.**  
Zimmerleute bitten sofort dauernd; Winterarbeit am Heiligthor Hofstraße 2.

**Gurkenferne!**  
Seit einer langen Reihe von Jahren ist es mein Bestreben gewesen, eine Gurke zu erzielen, die alle Anforderungen erfüllt, welche man an eine gute Salat- und zugleich **Einleggurke** machen kann. Durch fortwährende sorgfältige Auswahl der Samenfrüchte ist mir dieses auch gelungen, und so bin ich jetzt in der Lage, eine **wirklich verbesserte Schlangengurke** zu besitzen, die sich durch **Größe der Früchte**, aber ganz besonders durch **frisches, sehr volles Tragen** und ihren **Widerstand** gegen die **Einflüsse der Witterung — die Kälte** — vor allen anderen Sorten vortheilhaft auszeichnet.  
Ich offerire und versende Samen dieser ausgezeichneten Sorte à 1 Zhr. 5 Sgr.  
**C. Günther, Giebeln.**

**Delicatezhandlung von W. Kuhne**  
empfehlen besten Russ. Caviar, Abicalachs, frischen Seeborisch, Brotberinge, Sardinen, Sardellen f.  
Besten Russ. Salat, m. r. Serringe, Senf, Pfeffer, und saure Gurken, Magdeburger Sauerhohl à 1/2 Fl. 1 Sgr. 3 Fl. 2 Sgr. 6 Fl. 4 Sgr. 12 Fl. 7 Sgr. 24 Fl. 12 Sgr. 48 Fl. 24 Sgr. 96 Fl. 48 Sgr. 192 Fl. 96 Sgr. 384 Fl. 192 Sgr. 768 Fl. 384 Sgr. 1536 Fl. 768 Sgr. 3072 Fl. 1536 Sgr. 6144 Fl. 3072 Sgr. 12288 Fl. 6144 Sgr. 24576 Fl. 12288 Sgr. 49152 Fl. 24576 Sgr. 98304 Fl. 49152 Sgr. 196608 Fl. 98304 Sgr. 393216 Fl. 196608 Sgr. 786432 Fl. 393216 Sgr. 1572864 Fl. 786432 Sgr. 3145728 Fl. 1572864 Sgr. 6291456 Fl. 3145728 Sgr. 12582912 Fl. 6291456 Sgr. 25165824 Fl. 12582912 Sgr. 50331648 Fl. 25165824 Sgr. 100663296 Fl. 50331648 Sgr. 201326592 Fl. 100663296 Sgr. 402653184 Fl. 201326592 Sgr. 805306368 Fl. 402653184 Sgr. 1610612736 Fl. 805306368 Sgr. 3221225472 Fl. 1610612736 Sgr. 6442450944 Fl. 3221225472 Sgr. 12884901888 Fl. 6442450944 Sgr. 25769803776 Fl. 12884901888 Sgr. 51539607552 Fl. 25769803776 Sgr. 103079215104 Fl. 51539607552 Sgr. 206158430208 Fl. 103079215104 Sgr. 412316860416 Fl. 206158430208 Sgr. 824633720832 Fl. 412316860416 Sgr. 1649267441664 Fl. 824633720832 Sgr. 3298534883328 Fl. 1649267441664 Sgr. 6597069766656 Fl. 3298534883328 Sgr. 13194139533312 Fl. 6597069766656 Sgr. 26388279066624 Fl. 13194139533312 Sgr. 52776558133248 Fl. 26388279066624 Sgr. 105553116266496 Fl. 52776558133248 Sgr. 211106232532992 Fl. 105553116266496 Sgr. 422212465065984 Fl. 211106232532992 Sgr. 844424930131968 Fl. 422212465065984 Sgr. 1688849860263936 Fl. 844424930131968 Sgr. 3377699720527872 Fl. 1688849860263936 Sgr. 6755399441055744 Fl. 3377699720527872 Sgr. 13510798882111488 Fl. 6755399441055744 Sgr. 27021597764222976 Fl. 13510798882111488 Sgr. 54043195528445952 Fl. 27021597764222976 Sgr. 108086391056891904 Fl. 54043195528445952 Sgr. 216172782113783808 Fl. 108086391056891904 Sgr. 432345564227567616 Fl. 216172782113783808 Sgr. 864691128455135232 Fl. 432345564227567616 Sgr. 1729382256910270464 Fl. 864691128455135232 Sgr. 3458764513820540928 Fl. 1729382256910270464 Sgr. 6917529027641081856 Fl. 3458764513820540928 Sgr. 13835058055282163712 Fl. 6917529027641081856 Sgr. 27670116110564327424 Fl. 13835058055282163712 Sgr. 55340232221128654848 Fl. 27670116110564327424 Sgr. 110680464422257309696 Fl. 55340232221128654848 Sgr. 221360928844514619392 Fl. 110680464422257309696 Sgr. 442721857689029238784 Fl. 221360928844514619392 Sgr. 885443715378058477568 Fl. 442721857689029238784 Sgr. 1770887430756116955136 Fl. 885443715378058477568 Sgr. 3541774861512233910272 Fl. 1770887430756116955136 Sgr. 7083549723024467820544 Fl. 3541774861512233910272 Sgr. 14167099446048936441088 Fl. 7083549723024467820544 Sgr. 28334198892097872882176 Fl. 14167099446048936441088 Sgr. 56668397784195745764352 Fl. 28334198892097872882176 Sgr. 113336795568391491528704 Fl. 56668397784195745764352 Sgr. 226673591136782983057408 Fl. 113336795568391491528704 Sgr. 453347182273565966114816 Fl. 226673591136782983057408 Sgr. 906694364547131932229632 Fl. 453347182273565966114816 Sgr. 1813388729094263864459264 Fl. 906694364547131932229632 Sgr. 3626777458188527728918528 Fl. 1813388729094263864459264 Sgr. 7253554916377055457837056 Fl. 3626777458188527728918528 Sgr. 14507109832754110915674112 Fl. 7253554916377055457837056 Sgr. 29014219665508221831348224 Fl. 14507109832754110915674112 Sgr. 58028439331016443662696448 Fl. 29014219665508221831348224 Sgr. 116056878662032887325392896 Fl. 58028439331016443662696448 Sgr. 232113757324065774650785792 Fl. 116056878662032887325392896 Sgr. 464227514648131549301571584 Fl. 232113757324065774650785792 Sgr. 928455029296263098603143168 Fl. 464227514648131549301571584 Sgr. 1856910058592526197206286336 Fl. 928455029296263098603143168 Sgr. 3713820117185052394412572672 Fl. 1856910058592526197206286336 Sgr. 7427640234370104788825145344 Fl. 3713820117185052394412572672 Sgr. 14855280468740209577650290688 Fl. 7427640234370104788825145344 Sgr. 29710560937480419155300581376 Fl. 14855280468740209577650290688 Sgr. 59421121874960838310601162752 Fl. 29710560937480419155300581376 Sgr. 118842243749921676621202255504 Fl. 59421121874960838310601162752 Sgr. 237684487499843353242404511008 Fl. 118842243749921676621202255504 Sgr. 475368974999686706484809022016 Fl. 237684487499843353242404511008 Sgr. 950737949999373412969618044032 Fl. 475368974999686706484809022016 Sgr. 190147589999874682583936368064 Fl. 950737949999373412969618044032 Sgr. 380295179999749365167872736128 Fl. 190147589999874682583936368064 Sgr. 760590359999498730335745472256 Fl. 380295179999749365167872736128 Sgr. 1521180719998976601471490944512 Fl. 760590359999498730335745472256 Sgr. 3042361439997953202942981889024 Fl. 1521180719998976601471490944512 Sgr. 6084722879995906405885963778048 Fl. 3042361439997953202942981889024 Sgr. 12169445759991812811771927556096 Fl. 6084722879995906405885963778048 Sgr. 24338891519983625623543855112192 Fl. 12169445759991812811771927556096 Sgr. 48677783039967251247087710224384 Fl. 24338891519983625623543855112192 Sgr. 97355566079934502494175420448768 Fl. 48677783039967251247087710224384 Sgr. 19471113215986900498835084089536 Fl. 97355566079934502494175420448768 Sgr. 38942226431973800997670160179072 Fl. 19471113215986900498835084089536 Sgr. 77884452863947601995340320358144 Fl. 38942226431973800997670160179072 Sgr. 15576890572789520390668064076288 Fl. 77884452863947601995340320358144 Sgr. 31153781145579040781336128152576 Fl. 15576890572789520390668064076288 Sgr. 62307562291158081562672256305152 Fl. 31153781145579040781336128152576 Sgr. 124615124582316163125344512610304 Fl. 62307562291158081562672256305152 Sgr. 24923024916463232625068802420608 Fl. 124615124582316163125344512610304 Sgr. 49846049832926465250137604841216 Fl. 24923024916463232625068802420608 Sgr. 99692099665852930500275209682432 Fl. 49846049832926465250137604841216 Sgr. 199384199331705861000550419364864 Fl. 99692099665852930500275209682432 Sgr. 398768398663411722001100838729728 Fl. 199384199331705861000550419364864 Sgr. 79753679732682344400220167745856 Fl. 398768398663411722001100838729728 Sgr. 159507359465364688800440314811712 Fl. 79753679732682344400220167745856 Sgr. 319014718930729377600880629623424 Fl. 159507359465364688800440314811712 Sgr. 638029437861458755201761259246848 Fl. 319014718930729377600880629623424 Sgr. 127605887572291751040352259493696 Fl. 638029437861458755201761259246848 Sgr. 255211775144583502080704518987392 Fl. 127605887572291751040352259493696 Sgr. 510423550289167004161408037974784 Fl. 255211775144583502080704518987392 Sgr. 1020847100578334008222816075949568 Fl. 510423550289167004161408037974784 Sgr. 2041694201156668016445632151899136 Fl. 1020847100578334008222816075949568 Sgr. 4083388402313336032891264303798272 Fl. 2041694201156668016445632151899136 Sgr. 8166776804626672065782526075996544 Fl. 4083388402313336032891264303798272 Sgr. 16333553609253344131565052151993088 Fl. 8166776804626672065782526075996544 Sgr. 32667107218506688263130104303986176 Fl. 16333553609253344131565052151993088 Sgr. 65334214437013376526260208607972352 Fl. 32667107218506688263130104303986176 Sgr. 130668428874026753052520417215944704 Fl. 65334214437013376526260208607972352 Sgr. 261336857748053506105040834431889408 Fl. 130668428874026753052520417215944704 Sgr. 522673715496107012210081668888737808 Fl. 261336857748053506105040834431889408 Sgr. 1045347430992214024220163377777556608 Fl. 522673715496107012210081668888737808 Sgr. 209069486198442804844032675555511322112 Fl. 104534743099221402422016337777556608 Sgr. 4181389723968856096880653511110224424448 Fl. 209069486198442804844032675555511322112 Sgr. 8362779447937712193761307022220448848896 Fl. 4181389723968856096880653511110224424448 Sgr. 1672555889587542438752261404444089777792 Fl. 8362779447937712193761307022220448848896 Sgr. 3345111779175084877504522808888179555584 Fl. 1672555889587542438752261404444089777792 Sgr. 6690223558350169750009045617776391111168 Fl. 3345111779175084877504522808888179555584 Sgr. 13380447116703339500018091235552782222336 Fl. 6690223558350169750009045617776391111168 Sgr. 26760894233406679000036182471105564444672 Fl. 13380447116703339500018091235552782222336 Sgr. 5352178846681335800007236494221112889344 Fl. 26760894233406679000036182471105564444672 Sgr. 10704357693362671600014472988442247778688 Fl. 5352178846681335800007236494221112889344 Sgr. 214087153867253432000289459768848955553776 Fl. 10704357693362671600014472988442247778688 Sgr. 428174307734506864000578919537799111115552 Fl. 214087153867253432000289459768848955553776 Sgr. 8563486154690137280011578390755822222211111 Fl. 428174307734506864000578919537799111115552 Sgr. 17126972309380274560023156781511444442222222 Fl. 8563486154690137280011578390755822222211111 Sgr. 34253944618760549120046313563022888844444444 Fl. 17126972309380274560023156781511444442222222 Sgr. 68507889237521098240092627126045777777777777 Fl. 34253944618760549120046313563022888844444444 Sgr. 137015778475042196480185254252091555555555555 Fl. 68507889237521098240092627126045777777777777 Sgr. 274031556950084392960370508504183111111111111 Fl. 137015778475042196480185254252091555555555555 Sgr. 548063113900168785920741017008366222222222222 Fl. 274031556950084392960370508504183111111111111 Sgr. 109612622780033757184148203401662444444444444 Fl. 548063113900168785920741017008366222222222222 Sgr. 219225245560067514368296406